

25. Juli.

Vermittelungsversuch in Erfurt.

Die Zeit, wo in Thüringen die Ludwige als Landgrafen herrschten, war eine höchst unruhevolle Zeit, wo besonders unter den stolzen und rauflustigen Thüringern die Fehden nimmer endeten. Daher sind auch die meisten Landgrafen harte, eiserne Männer und mußten es sein. Wir haben schon von dem Springer, von dem Eiferen und mehren andern gehört. Ein anderer Ludwig war der, welcher von 1172 bis 1190 die Landgrafenwürde bekleidete und den Beinamen des Milden führte. Von ihm werden wir den 26. October, als seinem Todestage, noch mehr hören. Heute wollen wir bloß eines merkwürdigen Vorfalls aus seinem Leben gedenken. Er war mit dem Erzbischof von Mainz in Streitigkeiten gerathen, und die Zänkereien und kleinen Kriege hörten nicht auf. Da setzte der Kaiser Heinrich VI. einen Tag in Erfurt an, wo im Beisein vieler Fürsten entschieden werden sollte, wer Recht habe. Man kam am 25. Juli 1185 in einem großen, aber alten Gebäude zu Erfurt zusammen. Mitten unter den Verhandlungen aber brach, bei der Schwere der vielen geharnischten Männer, der Boden des Hauses, und viele Fürsten und Herren, darunter auch Landgraf Ludwig, versanken in eine unter dem Hause befindliche, tiefe und enge Schleuse. Fast alle Untergesunkenen erstickten, ehe Hilfe kommen konnte, in ihren schweren Rüstungen; Ludwig jedoch wurde unverfehrt hervorgezogen. Das Schiedsgericht wurde sonach aufgehoben und später auch nicht wieder begonnen. Dafür traten abermals Fehden mit dem Erzbischofe ein, die für den Landgrafen endlich siegreich endeten.

26. Juli.

Georg des Bärtigen Maasregeln gegen die Reformation.

Daß der sonst so fromme, höchst rechtliche Georg der Bärtige ein Feind Luther's, mithin auch der Reformation war, wissen wir Alle. Das zeigt auch ein Befehl vom 26. Juli 1524, welcher die Reformation in den ihm gehörigen erzgebirgischen Städten, vornehmlich in Annaberg hindern sollte. Im Erzgebirge hatten mehre Bergstädte unter dem Schutze des Kurfürsten Johann Friedrich, als Mitbesizers der Bergwerke, freudig dem Evangelium sich zugewendet, was eben Georg höchst unerfreulich war. Darum drohte er am 26. Juli den Annabergern, die in das nahe Städtchen Buchholz wanderten, um evangelische Predigten zu hören, mit dem Schellenberger